

PFARR - NACHRICHTEN

PÖRTSCHACH AM BERG



Mitteilungen der Pfarre Pörtschach am Berg

34. Jahrgang 3/2018

ERNTEDANK



ERNTEDANK

in Pörtschach am Berg, am 23. September, um 10.00 Uhr

Foto L. Maringer

Herbst 2018

Ich begrüße Sie alle diesmal zurück aus dem Sommer mit Neuigkeiten. Mit September werden **Dr. Marek Gmyz** als



Vikar und **Smiljan Petrovic** als Mitarbeiter in der Kanzlei mich in der pastoralen Arbeit unterstützen. Darüber bin ich sehr froh, gehört doch ab dann auch die Pfarre **Hörzendorf** zu meinem Wirkungsbereich.

Kirche und Glauben sind keine Betonbauten, die stehen bleiben, bis sie verwittern oder gesprengt werden, um Neuem Platz zu machen. Kirche und Glauben sind lebendig, sie verändern sich mit uns, den Menschen, die sie bewohnen und mit Leben erfüllen. Die Gemeinde des Apostels Paulus in Korinth oder Ephesus war sicher ganz anders als die Pfarre eines Priesters im mittelalterlichen Europa, die Gemeinden, wie sie Ihre und meine Großeltern gekannt haben, in so vieler Hinsicht ganz anders als die Art, wie wir heute Pfarre und Gottesdienst erleben. Das ist nicht immer einfach: Nicht für die Priester und nicht für die Gläubigen. Die Kirche war und ist Heimat und Heimat bedeutet Sicherheit, Geborgenheit, Kindheit. Heimat darf aber nicht erstarren, sonst wird sie zum gespenstischen Museum, in dem nur mehr die Geister der Vergangenheit umherirren. Damit die Kirche lebendige Heimat bleiben kann, müssen in ihr lebendige Menschen sein. Die Kirche war schon immer Heimat sehr unterschiedlicher Menschen, unterschiedlicher Herkunft, Geschichte, Meinung.

Das bedeutet manchmal Irritation, oft aber eine Erweiterung des Horizontes, in dem das Bekannte in eine ganz andere Perspektive kommt, wenn Neues daneben tritt.

Was uns verbindet, sind der Glaube und seine Feste. Wir haben im vergangenen, heißen Sommer viel gefeiert: Pfarrfeste und Kirchtage, oft genug im gleißenden Sonnenschein. Der Herbst bringt andere Feste, manchmal in buntes Laub oder weichen Nebel gehüllt. Wir haben gerade in diesem Sommer schmerzlich erfahren, dass *Getreide und Mais, Obst und Gemüse keine Selbstverständlichkeit sind*, sondern von den Launen der Natur abhängig. Erntedank ist keine Brauchtumsfeier, sondern *eine Erinnerung daran, wie wenig wir selbst für die Feldfrüchte tun können und wie groß der Dank für Ihr Gedeihen sein sollte.*

Und dann, wenn die Felder leer sind, die Äpfel von den Bäumen geerntet, die Tage immer kürzer werden, wollen wir zu *Allerseelen* unserer Verstorbenen gedenken. Manche sind erst vor kurzem von uns gegangen, ihre Gräber sind noch neu und die Erinnerung an sie schmerzt noch. Der Tod ist die härteste Veränderung, er ist nicht verhandelbar, nicht rückgängig zu machen – er kann nur nach vorne gelesen werden, in die Auferstehung hinein. *Die Feste des Herbstes werden wir gemeinsam mit unseren neuen Mitarbeitern feiern und so bitte ich Sie, diese aufzunehmen und willkommen zu heißen.*

Ihr Pfarrer

Erntedank

Pörtschach, 23.9.2018, um 10 Uhr

10.00 h vor der Kirche: Weihe der Erntegaben und der Erntekrone
Einzug in die Kirche
in der Kirche: Festgottesdienst
anschließend auf dem Pfarrplatz
AGAPE

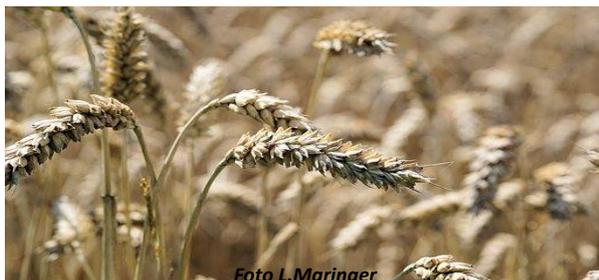


Foto L. Maringer

Erntedank ist mehr

***als ein Fest der bäuerlichen Ernte.
Ist Danksagung für Getreide, Obst
und Wein und vieles mehr.
Danken dürfen wir für alle Früchte
unserer Leistung, die wir genießen
und erleben können.***

***Danken dürfen wir für alles, was
uns gegeben ist, an Gesundheit und
Freizeit, an Erholung und Sport, an
Musik und Kunst, an Urlaub und
Arbeit.***

***Wir können danken, weil wir
wissen, dass wir nicht selbst das
Gelingen geben und lenken,
sondern immer jemand dahinter
steht, der alles wachsen und
gedeihen lässt.***

***Erntedank ist mehr als nur ein Fest
der landwirtschaftlichen Ernte.
Danken dürfen wir alle – für alles,
was wir haben.***

Andreas Kajznik

Die Jungschar lädt wieder ein zum Sträußerl binden

Nun ist es wieder an der Zeit,
wir binden die Sträußerl für das
Erntedankfest. Seid ihr bereit?

**Vor dem Pfarrhof, dort findet euch
ein.**

Um 14:00 Uhr startet das fröhliche
Beisammensein.

Samstag der 22. September soll es
sein,
erscheint recht zahlreich, das wäre
sehr fein!

Helfende Hände brauchen wir viele,
drum nehmt eure Eltern und führt
sie zum Ziele.



Foto L. Maringer

Neue Jungscharzeiten werden beim
Sträußerl binden bekannt gegeben.

Das Fest des hl. Martin feiern wir am
11. November um 17 h auf dem
Pfarrplatz mit Laternenumzug.
Kommt alle und feiert mit!

Unterwegs im Pfarreisebus

Wenn Sie, liebe Pfarrangehörige diese Zeilen lesen, ist der heurige Pfarrausflug schon wieder Vergangenheit. Beim Schreiben dieser Zeilen ist er noch vor uns und es ist noch nicht ganz sicher, wer alles mitfahren wird oder mitfahren kann. Sicher ist nur das Ziel – er wird uns für kurze Zeit aus unserer gewohnten Umgebung weg- und uns ein wenig in die Welt hinausführen, diesmal sogar über die Grenzen Österreichs hinaus. Sicher ist auch, dass ca. 50 Mitreisende für einen Tag in Gemeinschaft miteinander unterwegs sein und sich den Fahrkünsten der Buschauffeurin anvertrauen werden. Und sicher ist auch – wir fahren ja nicht das erste Mal mit ihm -, dass unser Herr Pfarrer wieder ein Reiseleiter sein wird, der mit seinem großen Wissen um die Geheimnisse des Menschseins und um geschichtliche Zusammenhänge unseren geistigen Horizont erweitern wird.

Das bringt mich, beim Suchen nach einem Thema für meinen Beitrag für diese Pfarrnachrichten auf die Idee, unsere Pfarrgemeinde einmal mit so einem Reisebus und seiner Fahrt durch das Kirchenjahr zu vergleichen.

Der Bus steht also zur Abfahrt bereit und seine Türen sind offen. Der Chauffeur, der zugleich auch der Reiseleiter ist, unser Herr Pfarrer, wartet auf die Fahrgäste und freut sich auf sie. Die Reiseroute – eine Reise durch das Kirchenjahr – ist klar und an der Erstellung des detaillierten Reiseprogramms und der Gestaltung der einzelnen Stationen sind viele fleißige Hände beteiligt. In diesem Bus sollen sich möglichst viele Menschen verschiedensten Alters willkommen fühlen, alte und junge, solche, die nur ein kurzes Stück mitfahren und diejenigen, die die ganze Reise durch das Kirchenjahr mitmachen wollen. Für die Stimmung im Bus ist allerdings nicht nur der Reiseleiter, der sich nicht als Alleinunterhalter verstehen will, verantwortlich, sondern alle

Mitreisenden. ***Das Hinhören und das Hinschauen auf die Sitznachbarn, das Miteinander Teilen von (Lebens)Erfahrungen, das miteinander Lachen und wenn nötig, auch das miteinander Weinen, das einander Ernstnehmen, kurz, das Interesse aneinander sind wesentliche Faktoren für das Reiseklima. Das Navi, das in diesem Bus eingebaut ist und auf das sich der Chauffeur verlassen kann, die Botschaft Jesu Christi, will alle Reisenden über alle Grenzen hinweg, zu einem sicheren Ziel führen.*** Auch wenn das endgültige Ziel unserer Lebensreise über diese Welt hinausführt, so gibt es viele lohnende Ziele, die unsere Pfarreisegesellschaft im Laufe eines Kirchenjahres ansteuern kann.

Also: steigen Sie ein, fahren Sie ein kurzes oder längeres Stück Weges mit und bereichern Sie unsere Reisegesellschaft. Wir freuen uns auf Sie!

Namens des Pfarrgemeinderates, herzlich, Ihr
Franz Zlanabitnig

P.S.: Einige Stationen, die unser Pfarreisebus in der nächsten Zeit ansteuert:

Die gesamten Pfarrtermine können Sie wie immer, dem Veranstaltungskalender entnehmen. Auf ein paar sei aber besonders hingewiesen: auf das **Franziskusfest**, zugleich Namenstag unseres Herrn Pfarrers am **Samstag, den 6. Oktober um 19.00 Uhr in Tanzenberg** und auf den Weltmissionssonntag am **21. Oktober**, an dem vor und nach dem Gottesdienst, der um 9.30 Uhr stattfindet, **Waren aus dem Weltladen** in Klagenfurt angeboten werden. Am **Nationalfeiertag, den 26. Oktober** steht ab **13.30 Uhr** der zweite Teil unserer **Kirchenwanderung** von Projern über Hörzendorf nach Tanzenberg am Programm. Genaueres wird noch bekanntgegeben. Am **Sonntag, den 11. November**, Fest des Hl. Martin gibt es nach dem Gottesdienst, der an diesem Tag um 8.30 gefeiert wird, ein **Pfarrkaffee**.

Oktober - Monat der Weltmission

Lasst uns das Evangelium zu allen bringen

Die Synode, die wir im Oktober, dem Monat der Mission, veranstalten, wird uns im Lichte des Glaubens zeigen, was der Herr unseren christlichen Gemeinschaften sagen will.



Das Leben ist eine Mission. Jeder Mann und jede Frau **ist ein Missionar** und das ist der Grund weshalb der Mensch auf Erden ist. Die Tatsache, dass wir nicht aus eigenem Entschluss hier auf Erden sind, lässt uns erahnen, dass es eine uns zuvorkommende Initiative gibt, die uns leben lässt. Wir sollten darüber nachdenken: „*Ich bin eine Mission auf dieser Erde, und ihretwegen bin ich auf dieser Welt.*“

Wir verkünden Jesus Christus
Von der Liebe Christi entzündet zu sein, verzehrt den, der brennt, und lässt denjenigen wachsen, den man liebt; es erleuchtet und wärmt ihn. In dieser Schule fragen wir uns: „Was würde Christus an meiner Stelle tun?“
Den Glauben weitergeben bis an die Grenzen der Erde

Die Weitergabe des Glaubens geschieht durch ein „Angesteckt-werden“ seitens der Liebe, wo immer Freude und Begeisterung den neuentdeckten Sinn und die Fülle des Lebens zum Ausdruck bringen. Solche Weitung führt zur Begegnung, zum Zeugnis, zur Verkündigung; sie schafft Gemeinschaft in der Liebe zu allen, die fern vom Glauben, diesem gleichgültig, manchmal ablehnend und feindlich gegenüberstehen.

Die Liebe bezeugen

Viele Menschen finden in missionarischem Ehrenarbeit einen Weg, den „Geringsten“ zu dienen, wo sie die Menschenwürde fördern und die Freude an der Liebe und am Christsein bezeugen. Papst Franziskus zum Weltmissionstag

Pörschach, am 21. 10. 2018, um 9.30 h

**Nach der hl. Messe: Weltladenangebote
für die Weltmission**

Armut in Österreich

434.000 Menschen in Österreich gelten als manifest arm. Sie können sich kein nahrhaftes Essen, keine warme Wohnung oder keine neue Kleidung leisten. Neben Kindern und Jugendlichen aus Ein-Eltern-Haushalten sind vor allem Familien mit drei und mehr Kindern und Menschen mit Migrationshintergrund von Armut betroffen.

Viele stehen am Monatsende vor der Frage, ob sie das restliche Geld für Essen oder Heizen ausgeben sollen. Familien müssen heute oft mehr als die Hälfte ihres Einkommens für Wohnen und Energie ausgeben. 208.000 Menschen in Österreich können ihre Wohnung nicht angemessen warm halten. Kinder müssen dann oft in feuchten, schimmeligen Zimmern schlafen und spielen.

Die Caritas ist für armutsbetroffene und obdachlose Menschen oft die letzte Anlaufstelle, wenn es alleine nicht mehr geht. Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass Menschen in unserer Nachbarschaft kein Auskommen finden. Als Caritas stehen wir für konkrete Hilfe. Von Mensch zu Mensch.

Und das Ziel ist klar: Ein möglichst selbstbestimmtes und selbstverantwortetes Leben für alle in diesem Land. Meist braucht es nicht viel: Mit ein wenig Hilfe können wir Menschen in Not beistehen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und wieder auf die Beine zu kommen.

Machen wir den Winter für Menschen in Not ein wenig wärmer, lassen wir sie mit ihren Sorgen nicht alleine!



**Elisabethsammlung in Pörschach
am 18. November 2018
während der hl. Messe**

Allerheiligen

Seit dem 4. Jahrhundert wird Allerheiligen in der Ostkirche sechs Tage nach Pfingsten gefeiert. Im Jahr 865 hat Papst Gregor IV. das Fest auf den 1. November festgelegt. Obwohl zu Allerheiligen ursprünglich aller Heiligen und Märtyrer gedacht wird, steht das Totengedenken heute im Mittelpunkt. So kommt es heute nicht mehr zu einer Trennung von Allerheiligen und Allerseelen, sondern zu einer Vermischung.



Nachdem wir alle aber hoffen, dass unsere Verstorbenen in der ewigen Seligkeit bei Gott geborgen sind, sind sie auch die Heiligen und nicht nur die, die die Kirche zu solchen erklärt hat. Sie sind uns als Vorbilder vor Augen gestellt. Sie, die Heiligen und wir die Lebenden haben aber im Grunde nur ein Vorbild, dem wir nacheifern sollten und in dessen Spur wir durch die Taufe gestellt worden sind, das Vorbild Jesus Christus, in dem uns die Liebe Gottes begegnet, die wir weiter tragen sollen.

„ Allerheiligen ist das Fest menschlicher Größe in Verbindung mit göttlichen Kräften. Hat man früher Heiligenleben unmenschlich perfekt gezeichnet, nimmt man heute die Unfähigkeiten, Zweifel und Fehltritte der Heiliggesprochenen mindestens genauso ernst. Denn kein Mensch auf Erden ist sünden- und fehlerlos. Die Lebensgeschichten Heiliger sind Ermutigungen für unser eigenes Leben: Auch wir können ein endgültig gelingendes Leben führen!.Es ist gut, sich des eigenen Endes bewusst zu sein, um dem Leben Sinn und Ausrichtung zu geben

STAND:PUNKT von Dompfarrer Toni Faber

Zum Christkönigsfest (25.11.2018)

ein Text von Martin Gutl

So spricht Gott:

Ich wollte schon immer mit dir reden,

aber du hast mir keine Zeit gelassen.

Ich wollte dir schon immer sagen:

„Ich bin für dich da!“

Aber du hattest Angst.

Ich wollte dir schon immer sagen:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.“

Aber du hast mir nicht geglaubt, sondern mich für fern, für abwesend, für tot gehalten.

Ich wollte schon immer mit dir reden,

aber du hast mich nicht ausreden lassen,

denn es steht dir frei, dich zu entscheiden,

ob du mir zuhörst oder ob du abschalten willst.

Wenn du bereit bist, auf meine Worte zu hören, dann möchte ich dir sagen:

„Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt.“

Meine Liebe bleibt seit Ewigkeit gleich.

Ob du dich abwendest oder mir zuwendest;

Ich liebe dich!°

Weil du lebst, liebe ich dich.

Weil du Mensch bist, liebe ich dich.

Weil du dich entfaltest, liebe ich dich.

Weil du dich in Raum und Zeit , in einem bestimmten Raum und in einer bestimmten Zeit bewähren musst, liebe ich dich.

Mit ewiger Liebe liebe ich dich.

Du kannst dich mir anvertrauen. Ich habe Zeit für dich. Wann immer, wo immer, wie oft immer.

In der Nacht, am Tag, komm zu mir, setz dich hin, du brauchst mir nichts zu erzählen.

Ich sehe dich.

Wenn du willst, kannst du reden. Rede, schreie, fluche, bete, bete an, lauf fort, komm wieder, mit ewiger Liebe liebe ich dich.

Meine Liebe zu dir war schon längst wirksam, bevor du auf die Welt gekommen bist.

Ich liebe dich. Weil ich dich liebe bleibst du.

Du wirst nicht sterben. Ich kann dich nicht vernichten, weil ich dich liebe.

Was immer du tust, ich gehe mit dir.

Verlässt schon eine Mutter ihr Kind nicht, auch wenn es Böses tut, so verlasse ich dich in keinem Fall, denn ich liebe dich.

Lass dich lieben! Öffne dich, lass dich von mir lieben. Ich habe nichts davon, wenn du Angst hast vor mir. Ich, dein Gott, tu alles für dich. Amen

Muttertagsfeier 2018

Unsere Mütter feierten wir heuer schon eine Woche vor dem Muttertag, am 6. Mai. In der hl. Messe hob unser Herr Pfarrer besonders hervor, dass die Mütter die erste tragende Grunderfahrung des Menschen am besten übermitteln können: Das Vertrauen zum Leben, das Angenommen sein und das Geliebt sein. Dadurch gewinnt der Mensch einmal grundlegend seinen Selbstwert. Und mit diesem Vertrauen zur Mutter trägt die Geborgenheit durch den Vater und vor allem die Geborgenheit in Gott.



Foto: H. Riepl

Während der Feier lebten in Lied und Texten die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern auf. Die Jugend erfreute die Mütter mit ihren Instrumenten: *Anna* mit dem Klavier, *Maxi* mit der Klarinette und *Julia* mit der Quer- und Blockflöte.



Hans Blüml mit seinem Lieblingsinstrument

Ein Highlight bot heuer als besonderer Gast Herr *Hans Blüml*, die mit der Ziehharmonika die Herzen der Mütter und Zuhörer richtig in Schwung spielte.

Als Andenken gab es heuer Selbstgebasteltes von den Kindern. Allen Müttern wünschten wir jeden Tag mehr Aufmerksamkeit und Achtung von ihren Kindern. *Ad multos annos.*

Kroatien-Bosnien-Herzegovina

Wieder eine großartige Wallfahrt mit unserem Herrn Pfarrer Dr. Franjo Vidovic, zum Wallfahrtsort *Medjugore*. Natürlich zog es alle gleich zum Heiligtum. Jeder konnte mitfeiern, wie und solange er wollte. Viele stiegen über einen steinigen Weg auf den Berg, zum Erscheinungsort und am nächsten Tag noch auf den Kreuzberg. Beeindruckend war die Stille, die Sammlung der Wallfahrer und die Freiheit, wie sich jeder verhalten und bewegen konnte. Obwohl wir bei den Gottesdiensten nichts verstanden haben, bewegten ergreifende Lieder und Melodien aus Orgel und Geige zutiefst.



Foto: W. Leitgeb

Die Vertreterinnen und Vertreter aus Pörtlach
Wir besuchten in Medjugore dort ein Heim mit verwaisten Jugendlichen, die von den Franziskanern aufgefangen wurden und Gegenstände erzeugten, die zum Kauf angeboten wurden. (Kerzen ...). Mit dem Kauf unterstützte man das Heim. Parallel dazu gibt es ein Heim an einem anderen Teil von Medjugore für Mädchen, das von geistlichen Schwestern geführt wird.

Der nächste Tag führte uns nach *Mostar*, der Stadt mit der berühmten Brücke über die Neredva. Da wirkte unser Herr Pfarrer, bevor er nach Österreich kam. Tags darauf besuchten wir *Dubrovnik*, die einzigartige

Befestigung am Mittelmeer.

Unser Gruppenfoto stammt aus Dubrovnik.



Foto: D.Maringer

Das nennt man Begeisterung von Maria, Resi, Elvira, Hans und Benedikt

Beeindruckend die Wanderung über die Stadtmauer mit Blick auf das Innere der Stadt und das Meer. Weiter gings am nächsten Tag nach *Split*, die Stadt des Kaisers Diokletian. Nach Übernachtung in *Primosten* fuhren wir wieder nach Hause.

Danke, lieber Herr Pfarrer! Ein bisschen durften wir in deine Heimat blicken, obwohl noch hunderte Kilometer davon entfernt. Wie immer geistlich bereichernd und informativ die großartige Führung. Noch einmal danke.

Erste heilige Kommunion

Am 27. Mai empfangen **Nik Dzino, Nicolas Pirker** und **Zoe Gugler** erstmals die heilige Kommunion, das geweihte Brot des Lebens. Mögen wir und die 3 jungen Menschen ein Leben lang den Hunger nach dieser Speise



verspüren und selber zum Brot für andere werden.

Das Pfarrfest

ein gelungenes Fest der Gemeinschaft

Diesmal strahlte am 24.Juni die Sonne bei leichter Bewölkung. Sodass sich die Kirche zum Festgottesdienst schon füllte. Den hl. Johannes der Täufer, den Patron unserer Diöcese, stellte unser Herr Pfarrer in die Mitte. Johannes bereitete dem Herrn den Weg und wies immer auf Jesus hin. Er ging konsequent seinen Weg und bezahlte seine Offenheit mit dem Leben – Herodes ließ ihn enthaupten. Mit aufmunternden Worten zu Begegnungen und Festfreude lud der Herr Pfarrer dann ins Festzelt ein.



Foto: D. Maringer

Das *KraigerseeTrio* empfing die Gäste mit schwungvollen Tänzen beim Frühschoppen.



Foto: D. Maringer

Unsere Projerner Gäste vergnügten sich sehr lange. Das folgende Bild beweist, dass sich auch unsere Jugend gut unterhalten hat.





Den Hauptpreis im Wert von € 350,00 zur Errichtung oder Reparatur eines Swimmingpools, gespendet von Fa. R. Weixler,

gewann Chiara Rinner. Wir gratulieren. Recht lustig ging es am Abend auch in der Bar mit verschiedenen Mischgetränken zu. Allen Besuchern, Mitarbeitern, Spendern ein herzliches Dankeschön. Es hat sich gelohnt gemeinsam zu feiern, zu lachen und zu freuen. Und ER war mitten unter uns.

Patrozinium Jakobus und Anna

(29.7.2018)

Ein Freudenfest mit Sonne, Agape und dem Segen für unsere Fahrten war dieses kleine Fest in Möderndorf. Getränke und Reindling von Sandra Fradler bestärkten die ausgezeichnete Stimmung.



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Frau Annamarie Gastinger, Laasdorf,	9.10
Herrn Erich Mitterdorfer, Kading,	13.11.
Herrn Gustav Drobisch, Kading,	25.11.
Herrn Richard Brachmaier, Kading	26.11.
Frau Helga Pirker, Gersdorf,	27.11.

Ansprechpartner der Pfarre Pörtschach/Berg

Dr. Franjo Vidovic, Pfarrvorsteher
Tel. 0676 8772 2220

Mag. Dominik Maringer, Pfarrkanzlei
Tel. 0664 73 466 122
Tel. 804223) 2454

Mag. Franz Zlanabitnig, Obmann des PGR.
Tel. 0676 8227 7065
Tel. (04223) 2738

Hans Kraßnitzer, Hugo Scharf, Friedhof
Tel. (04223) 2857
Tel. 0664 6202 693

Franz Zlanabitnig, Dominik Maringer
Begräbnisse
Tel. Siehe oben

Alexandra Rader, Jungschar
Tel. 0664 454 2006

**Raiffeisenbank
Maria Saal
Raiffeisenplatz 1
9063 Maria Saal**



www.raiffeisen.at/ktn/maria-saal

***Es gibt kein besseres Mittel
seine eigenen Kümmernisse zu
vergessen, als sich um das Wohl der
anderen zu kümmern.***

Jakob Teray

Impressum
Herausgeber: Dr. Franjo Vidovic
Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg, **Tanzenberg 1, 9063
Maria Saal**
F.d.l.v. Mag Dominik Maringer
Druck: Druck- und Kopierzentrum des Bischöflichen
Seelsorgeamtes, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt

Liturgischer Kalender

Sonntag, 23.9.2018	25. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Uhr	Pörtschach vor der Kirche Einzug und	ERNTEDANKFEST Segnung der der Erntegaben Festgottesdienst <i>Sammlung für die Diözese Sarajevo</i> Wir beten für die Verstorbenen Paul Ertl, Kading Aurelia Panger, Möderndorf Paula Kaschitz, Kading
Freitag, 28.9.2018	19.00 Uhr	Pörtschach	Gebetsstunde um Frieden und um geistliche Berufungen
Sonntag, 30.9.2018	26. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Uhr	Pörtschach	Wortgottesdienst Wir beten für die Verstorbenen Elisabeth und Karl Kohlweg, Pörtschach Günther Rainer, Pörtschach Paula Kraßnig, Pörtschach
<p>Seit 1. September betreut unser Herr Pfarrer die Pfarren Pörtschach, Projern und Hörzendorf. Um die gottesdienstlichen Verpflichtungen erfüllen zu können werden ab Oktober die Zeiten für die Eucharistiefiern in allen drei Pfarren verändert.</p> <p>Projern 8.30 Uhr; Pörtschach 9.30 Uhr und Hörzendorf 10.30 Uhr Diese Folge ermöglicht unserem Herrn Pfarrer, dass er im Notfall in allen 3 Pfarren die hl. Messe feiern kann. Normalerweise steht unserem Herrn Pfarrer Herr Dr. Marek Gmys für eine hl. Messe am Sonntag zu Verfügung.</p>			
Montag, 1.10.2018	17.00 Uhr	Tanzenberg	Sitzung der Pfarrgemeinderäte von Pörtschach, Projern und Hörzendorf
Samstag, 6.10.2018	19.00 Uhr	Tanzenberg	FRANZISKUSFEST Namenstagfeier unseres Herrn Pfarrers im Apsisspeisesaal des Marianums
	anschließend	Einladung	
Sonntag, 7.10. 2018	27. Sonntag im Jahreskreis 8.30 Uhr 9.30 Uhr	Projern Pörtschach	keine Eucharistiefier Eucharistiefier Wir beten für die Verstorbenen Wilhelm Brodegger, Kuchling Gustav Mayer, Laasdorf

Sonntag, 14.10.2018 **28. Sonntag im Jahreskreis**
8.30 Uhr Projern Eucharistiefeier
9.30 Uhr **Pörtschach** **Eucharistiefeier**
Wir beten für die Verstorbenen
Hugo Scharf, Kading (nächste Seite)
Hildegard Schreiner, Kading
Isolde Leitgeb, Möderndorf

Sonntag, 21.10.2018 **29. Sonntag im Jahreskreis**
8.30 Uhr Projern Eucharistiefeier
9.30 Uhr **Pörtschach** **Weltmissionssonntag**
Eucharistiefeier
Eucharistiefeier
Sammlung für die Weltmission
Wir beten für die Verstorbenen
Irma Hölbling, Kading
Otto Debelak, Beintratten
Bertha Sibitz, Prikalitz

Freitag, 26.10.2018 **Kirchenwanderung**
13.30 Projern
Von Projern über Hörzendorf nach Tanzenberg

Sonntag, 28.10.2018 **30. Sonntag im Jahreskreis**
8.30 Uhr Projern Eucharistiefeier
9.30 Uhr **Pörtschach** **Normalzeit (Ende der Sommerzeit)**
Eucharistiefeier
Wortgottesdienst
Wir beten für die Verstorbenen
Sieglinde Auer, Klagenfurt
Friedrich Flaschberger, Kading
Maria Mastropaolo, Kading
Christian Meisterl, Kuchling

Donnerstag, 1.11.2018 **ALLERHEILIGEN**
8.30 Uhr Projern Eucharistiefeier mit Gräbersegnung
9.30 Uhr **Pörtschach** **Festgottesdienst,**
anschließend **Gräber- und Urnensegnung**

19.00 Uhr Rosenkranzgebet für unsere lieben Verstorbenen und die Verstorbenen aus unserer Pfarre

Freitag, 2.11.2018 **ALLERSEELEN**
8.00 Uhr **Pörtschach** **Eucharistiefeier für alle Verstorbenen**
aus der Pfarre und die auf unserem Friedhof ruhen

Sonntag, 4.11.2018 **31. Sonntag im Jahreskreis**
8.30 Uhr Projern Eucharistiefeier
9.30 Uhr **Pörtschach** **Eucharistiefeier**
Wir beten für die Verstorbenen (weiter)

Emmerich Auer, Kind, Kading
Margarete Schnabl, Villach
Gertrud Herrnhofer, Tanzenberg
Johannes Lex Prälat, Tanzenberg
Anna Valentina und Erich Kollmitzer,
Klagenfurt

Sonntag, 11.11.2018 **32. Sonntag im Jahreskreis**
8.30 Uhr **Pörtschach** **Eucharistiefeier**
Wir beten für die Verstorbenen
Anna und Franz Stroißnig, Möderndorf
Josef Innerwinkler, Kading

9.30 Uhr Karnberg Eucharistiefeier

17.00 Uhr **Pfarrplatz**
Pörtschach **Martinsfest mit Laternenumzug**
Alle Kinder sind herzlich eingeladen

Sonntag, 18.11.2018 **33. Sonntag im Jahreskreis**
8.30 Uhr Projern Eucharistiefeier
9.30 Uhr **Pörtschach** **Eucharistiefeier**
Elisabethsammlung
Wir beten für die Verstorbenen
Anna Schmidt, Kading
Berta Wirl, Kading
Jakob Koschutnig, Pörtschach
Harald Sergienko, Kuchling

Freitag, 23.11.2018 19.00 Uhr Pörtschach Gebetsstunde um Frieden und
um geistliche Berufungen

Sonntag, 25.11.2018 **CHRISTKÖNIGSSONNTAG**
9.30 Uhr **Pörtschach** **Eucharistiefeier**
Wir beten für die Verstorbenen
Anton Dominikuis Pascoli, Pörtschach
Franz Rippitsch, Kading
Franz Schreiner, Kading
Franz Haberhauer, Ulrichsberg

Samstag, 1.12.2018 **SENIORINNEN- UND SENIOREN-NACHMITTAG**
14.30 Uhr Pfarrsaal
 anschließend Hl. Messe mit unserem Herrn Pfarrer
 Gemütliche Unterhaltung bei Speise und
 Trank und
16.00 Uhr Einstimmung in den Advent mit unserer
 Pfarrjugend und dem Kirchenchor
